

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber: F. Pieth
Band: 7 (1856)
Heft: 2

Artikel: Der Hilfsverein für arme Knaben
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-720458>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hofft, mit seinem Kassasaldo bis zum Herbst auszureichen. Dessenungeachtet freut er sich über jedes Scherlein, das er in der Zwischenzeit empfängt und ist zudem jederzeit bereit, solchen, welche ihre Gaben den betreffenden Armen lieber selbst reichen, dergleichen zu empfehlen.

Ausführlicher Jahresbericht und Rechnung folgen im Mai mit Abschluß des ersten Vereinsjahrs.

Der Hülfsverein für arme Knaben.

Der Vorstand des Hülfsvereins für arme Knaben, die ein Handwerk lernen wollen, hielt am 20. Januar auf dem Rathhause zu Chur seine jährliche Generalversammlung. Dem seither veröffentlichten 16. Jahresbericht entheben wir Folgendes:

Von 21 Knaben, welche den Verein um seine Hülfe angingen, wurden 12 in die Lehre gethan. Von den übrigen waren einige nicht im Fall, den statutarischen Erfordernissen Genüge zu leisten, über andere sind die Unterhandlungen mit den Meistern vor Ende des Jahres nicht zum Abschluß gekommen.

Die in die Lehre gebrachten 12 Knaben vertheilen sich auf die Gemeinden: Igis, Seewis, Janas, Küblis, Serneus, Klosters, Bonaduz, Billa, Camuns, Ruis, Tavetsch und Dissentis. Sechs davon also sind evangelischer, sechs katholischer Konfession. Unter diesen 12 sind 5 Schuster, 2 Schneider, 2 Schreiner, 1 Wagner, 1 Küfer und 1 Kaminfeger.

Als ausgelehrt wurden im Jahr 1855 entlassen 8 Knaben und zwar 3 Schuster, 2 Schneider, 1 Schreiner, 1 Flaschner und 1 Schlosser. Alle zeigten ihre erforderlichen Gesellenstücke vor und zwar waren darunter einige recht erfreuliche, ausgezeichnete Arbeiten.

Ein Knabe mußte wegen andauernder Krankheit, ein anderer deswegen aus der Lehre entlassen werden, weil die ganze Familie, der er angehörte, nach Amerika auswanderte. Das für den letztern von Seiten des Vereins bezahlte Lehrgeld ist zurückerstattet worden. Dies geschah ebenfalls bei einem aus der

Lehre gelaufenen Knaben. Ein Lehrling, der sich bezüglich des Besuchs der Sonntagschule widersetzlich zeigte, und auch durch sein sonstiges Betragen Anlaß zu Klagen gab, wurde nach mehrmaligem vergeblichem Verweis polizeilich gestraft und hat dann die übrige Lehrzeit sich zwar nicht tadellos verhalten, aber doch wenigstens so, daß nicht wieder vom Vorstand aus gegen ihn eingeschritten werden mußte.

Außer diesen wenigen betrübenden Erfahrungen hat der Vorstand auch viel erfreuliche gemacht, indem die meisten Lehrlinge sich der ihnen erwiesenen Wohlthat würdig zu erweisen strebten.

Um den in Chur wohnenden Handwerkslehrlingen die nöthige Gelegenheit zu ihrer Fortbildung zu bieten, hat der Vorstand nicht nur auch dies Jahr die seiner Pflege Empfohlenen zum Besuche der Sonntagschule angehalten, sondern auch einen Lehrlings-Saal einzurichten gesucht, damit nach Feierabend oder an Sonntagen die Knaben weniger in Versuchung gerathen zu kneipen ihre Zuflucht zu nehmen, sondern ihre freie Zeit in nützlicher geistiger Beschäftigung oder anständiger Erholung zuzubringen — aber es war ihm bisher noch nicht möglich, das hiezu nöthige Lokal ausfindig zu machen. Er wird die Sache nicht aus dem Auge verlieren und hofft, daß, wenn ihm sein Vorhaben gelingt, ebenso die Handwerksmeister durch ihren Einfluß auf die Lehrlinge als das verehrl. Publikum durch allfällige Geldbeiträge, ihn in der Erhaltung des guten Werks unterstützen werden.

In Chur wurden theils wegen des günstigen Kassastandes, theils wegen der Kollekte für den neugegründeten freiwilligen Armenverein, im Jahr 1855 keine Beiträge eingezogen. Man wollte den Einwohnern Churs, die sonst wie für andere wohlthätige Zwecke, so besonders für diesen Verein so gern zu geben bereit sind, um so weniger lästig fallen, da sie sonst jedes Jahr den Verein reichlich bedachten. Um so bereitwilliger werden dieselben jetzt wieder ihre Hand öffnen. — Aus dem Oberengadin sind nach Abrechnung der Einzugs-spesen Fr. 282 10 eingesandt

worden; aus dem Bergell und aus der Herrschaft wird der Ertrag einer dort im Herbst angeregten Kollekte erwartet.

Zu Rechnungsrevisoren ernannte die Versammlung die H. H. Niedel und Lehrer Camenisch. Als Präsident wurde wieder gewählt Pfr. Herold. Die neu in Wahl kommenden Mitglieder wurden bestätigt; an die Stelle des demissionirenden Hrn. Aktuar Zester trat Hr. Lehrer Camenisch.

Der diesjährige Holzverbrauch im Forstkreise Dissentis und das dazu erforderliche Waldareal.

Es gibt viele Gemeinden in unserem Kanton, welche ihre Waldungen über die Nachhaltigkeit benutzen, d. h. aus denselben mehr Holz beziehen, als sie zu produciren vermögen, und die Folge hievon ist ihre Devastation und ein allmählig eintretender Holz-mangel. In Erwägung dieser Thatsache hat der hochl. Gr. Rath unterm 21. Juni v. J. den wichtigen Beschluß gefaßt: „Der Kleine Rath ist beauftragt, in holzarmen Gemeinden den nachhaltigen Ertrag ihrer Waldungen durch das Kantonsforstpersonal ermitteln zu lassen, und die betreffenden Gemeinden anzuhalten, ihre jährl. Holz-nutzung auf denselben zu beschränken.“

Die Ausführung dieses Beschlusses erfordert die Bemerkung und Vermessung der betreffenden Gemeindefwaldungen, die Abschätzung der vorhandenen Holzmasse, die Ermittlung des jährl. Zuwachses zc. — eine schwierige aber gewiß verdienstvolle Arbeit für das Kantonsforstpersonal. In Nachfolgendem geben wir den diesjährigen Holzverbrauch des Forstkreises Dissentis, und das dazu erforderliche Waldareal mit Zugrundlegung von 50 C' jährlichem Zuwachs per Fuchart, woraus sich ergibt, wie groß das Waldareal einer jeden Gemeinde sein müßte, um die alljährlichen Holzbedürfnisse nachhaltig decken zu können.

	Cbfß.	Fuchart.
1. Gemeinde Dissentis konsumirt:		
a Bauholz 325 Stämme à 35 C'	11375	
b Schindel- u. Brett. 350 St. à 110 C'	38500	
c Brennholz 1050 St. à 80 C'	84000	= 133875 = 2677,5
	<u>133875</u>	<u>2677,5</u>
	Uebertrag	133875 = 2677,5